

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

25. Jahrgang

M A I 1946

Heft 5

WILLY SPÜHLER

Der Parteitag der italienischen Sozialisten

Die Befreiung Italiens von der faschistischen Unterdrückung ist nicht bloß das Werk der amerikanischen und englischen Heere gewesen. Das italienische Volk selbst hat einen erheblichen Anteil daran. Über 200 000 Konspirateure und Partisanen haben in Kampfverbänden und Sabotageabteilungen den Faschisten und Neofaschisten geheimen und offenen Widerstand geleistet und Gut und Blut für die Befreiung eingesetzt. Diese aktive Beteiligung an der Beseitigung des Faschismus war die Grundlage für die rasche Entwicklung eines sehr regen, ja leidenschaftlichen politischen Lebens des italienischen Volkes. Die Probleme, vor die sich Italien gestellt sieht, sind aber auch derart groß, daß sie die Leidenschaft eines temperamentvollen Volkes zu erregen vermögen. Italien steht vor der beherrschenden und gewaltigen Aufgabe seines völligen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und zum Teil auch moralischen Wiederaufbaues. Auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet geht es nicht nur um den materiellen Wiederaufbau, das heißt um die Wiederherstellung der Straßen, Brücken, Verkehrsmittel, Fabriken und Wohnhäuser, sondern darum, dem italienischen Volke die Bedingungen eines menschenwürdigen Daseins zu schaffen durch Vornahme großer Reformen der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Landes. In politischer Hinsicht hat Italien einen neuen freiheitlichen und demokratischen Staat zu errichten.

Diese riesengroße Aufgabe wird erschwert durch den Umstand, daß die 22jährige faschistische Herrschaft nicht vorbeiging, ohne dem Volke moralischen Schaden zuzufügen. Auf dem heutigen Grunde eine Demokratie aufzubauen, ist zweifellos äußerst schwierig. Um das Gift des Faschismus aus